

Quartal	Unterrichtsvorhaben; zugeordnete Themenfelder	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Texte und Medien
Q1 1.1	<u>Studying and working in a globalized world</u> – Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung und Beruf international	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ</p> <p>Hörverstehen / Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren</p> <p>Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren</p> <p>Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL</p> <p>einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ</p> <p>Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen</p> <p>Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen</p> <p>Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Werbeanzeigen; blog entries</p> <p>Medial vermittelte Texte: Podcasts</p> <p style="text-align: center;">Klausur</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (vorgeschlagene Länge: ~650 Wörter) + Sprachmittlung (vorgeschlagene Länge: ~350 Wörter)</p>

		<p>geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes – vor allem Verfasserin/Verfasser, Sprecherin/Sprecher, Adressatin/Adressat, Ort, Zeit, Anlass und Textsorte – differenziert verstehen sowie ihre Gesamtaussage benennen und Hauptaussagen und wichtige Details zusammenfassend und strukturiert wiedergeben</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ selbstständig und gezielt (auch außerunterrichtliche) Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</p>	
Q1 1.2	<p><u>The impact of the American Dream and now</u></p> <p>-</p> <p>Der Amerikanische Traum zwischen Mythos und Lebenswirklichkeit in den USA</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: politische Reden Literarische Texte: zeitgenössisches Drama <i>(A Raisin in the Sun, Hamilton, A Streetcar Named Desire, True West, Death of a Salesman, Disgraced, Glengarry Glen Ross...)</i></p> <hr/> <p>Klausur</p> <hr/> <p>Sprechen: - zusammenhängend - an Gesprächen teilnehmen</p>

		<p>entwickeln</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern</p>	
Q1 2.1	<p><u>Globalization and global challenges: Economic, ecological and political issues</u></p> <p>- Wirtschaftliche, ökologische und politische Chancen und Herausforderungen in einer globalisierten Welt</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Zeitungsartikel); Statistiken</p> <p>Klausur</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (vorgeschlagene Länge: ~700-750 Wörter) + Hörverstehen (ggf. Facharbeit)</p>

		<p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</p>	
Q1 2.2	<p><u>Voices from the African Continent – Focus on Nigeria</u></p> <p>- Lebenswirklichkeiten in einem postkolonialistischen anglophonen Kulturraum</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen Leseverstehen: implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen, presentations Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen Sprachmittlung: ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Einstellungen und Bewusstheit: fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen Verstehen und Handeln: in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit lingua franca Sprecherinnen und -Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel beachten und angemessen und flexibel interagieren</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und</p>	<p>Literarische Texte: Kurzgeschichten, Gedichte, Romanauszüge (<i>Oil on Water, Things Fall Apart, Purple Hibiscus, Half of a Yellow Sun, Americanah, I Do Not Come to You by Chance, The Fishermen, Welcome to Lagos...</i>), Filmauszüge (<i>Gone Too Far, Half of a Yellow Sun</i>)</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen)</p> <p>Klausur</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (vorgeschlagene Länge: ~750-800 Wörter) + Sprachmittlung (vorgeschlagene Länge: ~ 500 Wörter)</p>

		<p>unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen 5) SPRACHBEWUSSTHEIT auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren (critical language awareness)</p>	
Q2 1.1	<p><u>Visions of the future: Progress and ethics in society, literature and media</u></p> <p>– Zukunftsentwürfe von Wissenschaft und Technik im Lichte von Fortschrittsdenken, Ethik sowie Utopie und Dystopie</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Schreiben: ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten Sprachmittlung: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Verstehen und Handeln: mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ</p>	<p>Literarische Texte: zeitgenössischer Roman <i>(The Handmaid’s Tale, A Friend of the Earth, The Circle, Lord of the Flies, Brave New World, 1984, Double Helix, Do Androids Dream of Electric Sheep, Little Brother, The Beach, Never Let Me Go, Fahrenheit 451...)</i></p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Werbeanzeigen; blog entries</p> <p>Medial vermittelte Texte: Podcasts; Internetforenbeiträge; documentaries / features</p> <p>Klausur</p> <p>Schreiben mit Leseverstehen (vorgeschlagene Länge: ~900 Wörter) Achtung: Maximale Länge 180 Minuten!</p>

		<p>systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachenlernen ziehen</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT ihr Sprachhandeln bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben</p>	
Q2 1.2	<p><u>Multicultural UK: Monarchy and modern democracy</u></p> <p>- Das Vereinigte Königreich zwischen Tradition und Moderne</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen Leseverstehen: selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Schreiben: ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen Einstellungen und Bewusstheit: sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung</p>	<p>Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen)</p> <p>Medial vermittelte Texte: politische Reden; Filmbeiträge / -interviews; Radiobeiträge / -interviews, Filme (<i>The Queen, East is East, Brick Lane, The Iron Lady, The King's Speech...</i>)</p> <hr/> <p>Klausur</p> <hr/> <p>Schreiben mit Leseverstehen + Hörsehverstehen (Film) (vorgeschlagene Textlänge: ~900 Wörter)</p>

		weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten 5) SPRACHBEWUSSTHEIT ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen	
Q2 2.1	<p><u>The impact of Shakespeare on young audiences as depicted in drama and film</u></p> <p>–</p> <p>Die Wirkung von Shakespeare auf ein junges Publikum anhand von Dramenausügen und Filmausschnitten</p>	<p>1.1) FUNKTIONALE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Hörverstehen / Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interessen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungabsichten effektiv realisieren Sprachmittlung: in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details – auch unter Berücksichtigung impliziter Aussageabsichten – in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen</p> <p>1.2) VERFÜGEN ÜBER SPRACHLICHE MITTEL ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden</p> <p>2) INTERKULTURELLE KOMMUNIKATIVE KOMPETENZ Orientierungswissen: ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren</p> <p>3) TEXT- UND MEDIENKOMPETENZ ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben</p> <p>4) SPRACHLERNKOMPETENZ Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert</p>	<p>Literarische Texte: Shakespeare-Drama (<i>A Midsummer Night's Dream, The Merchant of Venice, Much Ado about Ado Nothing, Julius Caesar, Hamlet, Othello, Macbeth, Henry V...</i>); Gedichte Sach- und Gebrauchstexte: Texte der öffentlichen Kommunikation (Artikel aus Zeitungen) Medial vermittelte Texte: Auszüge aus Shakespeare- Verfilmung</p> <p>Klausur</p> <p>Klausur unter Abiturbedingungen (Teil 1: maximal 1000 Wörter) + 4. Aufgabe (max. 600 Wörter) Länge: 270 Minuten</p>

		<p>dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellungen nutzen</p> <p>5) SPRACHBEWUSSTHEIT</p> <p>sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und – ggf. sprachvergleichend – einordnen</p>	
--	--	---	--

Ausarbeitung: JANK/KUHR